

**Beiträge der Wiebelsbacher Schule**

---

**Wiebelsbach**

Du und Ich  
Wir spielen was Schönes.  
Wir lernen zusammen.  
Wir rocken die Hütte.  
Wir spielen Fußball.  
Wir gehen Eis essen.  
Wir gehen mit meinem Papa nach Frankfurt ins Stadion.  
Elijah, Klasse 1

Lukas und ich gehen ein Kaktuseis essen.  
Simon, Klasse 1

Wir fliegen nach Madagaskar.  
Jannis, Klasse 1

Es war einmal ein kleiner Drache. Der Winter kam und dem Drachen wurde kalt. Da kamen die Menschen und nahmen ihn mit. Der kleine Drache dachte, sie wollten ihn töten, doch sie gaben ihm etwas zu essen und zu trinken und sie zogen ihn groß. Jetzt konnte er wieder in die Wildnis zurück.

Max, Klasse 2

„Ich habe eine Prinzessin aus einem Drachenturm gerettet und ich werde sie heiraten, außer sie will nicht.“ Der gutaussehende Mann und die Prinzessin heiraten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Juan Pablo, Klasse 2

Es war einmal ein Zauberer, der wollte einen furchtbaren Drachen zaubern. Erst musste er die Zutaten sammeln. Er brauchte Krötenbeine, Schneckenschleim, Spinnenaugen und Warzen. Doch was daraus wurde, das war unglaublich: Tausende Fliegen. Er rannte weg bis in den Wald. Dort war es wirklich zum Fürchten. Da kam ein Bär und der Zauberer fiel in Ohnmacht. Der Bär nahm ihn mit in seine Höhle und sie wurden beste Freunde. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Marvin, Klasse 2

## Die Geschichte über das Kellergespenst

Es war einmal ein Junge, der sollte in den Keller gehen. Er wurde von einem Gespenst mit einer Kettensäge erschreckt. Da kam sein Freund. Die Kinder dachten, sie müssten sterben. Sie schrien laut nach Mama und Papa. Mama fragte: „Was ist?“ „Hier ist ein Gespenst mit einer Kettensäge.“ „Ich rufe den Kammerjäger.“ Der Kammerjäger kam sofort, doch er zischte gleich wieder ab, als er von dem Gespenst hörte. Mama kam runter in den Keller. Alle hatten Angst. Da sagte das Gespenst: „Ich möchte nur euer Freund werden.“

Tim, Klasse 2

Es war einmal ein Junge, der schlief. In der Nacht hörte er ein Rascheln und wachte auf. Er lief in den Keller, aber jemand machte das Licht aus. Und er rief: „Hilfe!“ Jemand verschloss die Tür. Er sah, dass sich jemand vorsichtig näherte und ein riesiges Monster erschien. Dann machte er das Licht an und das Monster war sein Hund. Sein Schatten hatte so ausgesehen, wie ein Monster. Der Junge ging wieder ins Bett.

Maximilian, Klasse 2

## Lisch und der Drache

Die neunjährige Lisch liebt das Klettern in den Bergen. Heute klettert sie auch. Sie kommt auf eine Lichtung. Komisch! Lisch ist die Lichtung noch nie aufgefallen. Sie geht weiter. Neben einem Felsen sieht sie einen blauen Drachen. Ihr erster Gedanke ist, schnell nach Hause zu rennen. Doch Lisch geht weiter. Sie sieht auf dem Bauch des Drachens einen roten Fleck. Als sie genauer hinschaut, sieht sie, dass der Drache verletzt ist. Sie holt langsam Tücher aus ihrem Rucksack, die sie mitgenommen hat, falls sie sich verletzt. Sie geht näher zu dem Drachen hin. Er schläft. Als sie gerade die Tücher um ihn drumwickeln will, wacht der Drache auf. Lisch springt einen Satz zurück. Der Drache fängt an zu jaulen. Sie geht wieder näher ran. Als sie ihn berühren will, zuckt der Drache zurück. Lisch setzt sich auf einen Stein und malt den Drachen ab. Der Drache legt den Kopf schief. Dann nimmt er sich einen Stock und malt einen Kreis und legt sich dort rein. Lisch geht zu ihm hin und streichelt ihn. Er sieht sehr zufrieden aus. „Ich glaube ich nenne dich Blue“, sagt Lisch. Der Drache steht auf. Lisch steigt auf seinen Rücken und sie fliegen nach Hause. Jipi! Zu Hause muss Lisch Blue in dem alten Schuppen verstecken. Sie sagt zu ihm: „Sei ganz still. Gute Nacht Blue.“ Der Drache quietscht und schläft ein. Im Haus ist mal wieder totales Chaos, Hefte und Bücher liegen herum. Lisch wird zu Hause unterrichtet, weil sie zu arm sind und sich Schule nicht leisten können. Am Morgen bringt Lisch Blue was zu essen und krault ihn hinter dem Ohr. Dann fliegen sie wieder zur Lichtung und toben da. Später essen sie etwas und fliegen wieder nach Hause. Am Abend sagt Lisch zu Blue: „Du bist mein allerbestener Freund!“ Dann schlafen beide zufrieden ein.

Merle Petersen, Klasse 3

## Die Neue

Kim ist umgezogen und kommt in eine neue Schule. Heute geht sie zum ersten Mal in die neue Schule. Es ist Pause und Kim weiß nicht, mit wem sie spielen soll. Da kommen vier Mädchen und fragen sie: „Bist du die Neue?“ Kim antwortet: „Ja!“ Die vier Mädchen fragen: „Willst du mit uns Seilspringen?“ Sie antwortet: „O.K.“ Kim bekommt das Seil in die Hand gedrückt. Die vier Mädchen laufen immer wieder an ihr vorbei. Kim denkt, dass sie sie ablösen und sie auch mal springen darf. Aber das tun die Mädchen nicht. Die vier Mädchen sagen: „Glaubst du wirklich, dass wir dich auch mal springen lassen!“ Als die Pause um ist, sagt die Lehrerin: „Setz dich neben Lola da hinten an den Tisch!“ Nach der Schule kommt Lola auf Kim zu und fragt: „Wollen wir Freundinnen sein?“ Kim freut sich und sagt: „Ja!“ Lola fragt: „Wollen wir um drei Uhr zusammen spielen?“ „O.K.“, antwortet Kim. Während Lola und Kim spielen, denken sie sich einen Streich für die vier fiesen Mädchen aus, wenn sie mit ihrer Klasse auf Klassenfahrt gehen. Als sie ankommen, suchen sich Kim und Lola das Zweierzimmer neben den vier fiesen Mädchen aus. In der Nacht wollen Kim und Lola den vier Mädchen einen Streich spielen. Doch da taucht plötzlich eine weiße Gestalt auf. Sie finden heraus, dass es die vier Mädchen sind. Die vier Mädchen behaupten, dass sie nur so gemein waren, weil sie dachten, dass sie sie nicht mögen. In der nächsten Nacht treffen sich Kim und Lola mit den vier Mädchen. Sie wollen der Jungensbande einen Streich spielen, indem sie sich als Geister verkleiden.

Eva Steiger und Laura Wendeberg, Klasse 3

## Die Weltreise

Es war einmal ein Junge namens Hugo. Er wohnte in dem kleinen Dorf Heubach. Sein größter Traum war es, die Welt mit einem Boot zu entdecken. Eines Nachts als alle schliefen, lief er in die Garage. Am Morgen hatte er ein schönes großes Boot gebaut. Es war schwarz. Am Nachmittag kam sein Freund Dennis. Gerade als er zu ihm kam, brachte Hugo das Boot aus der Garage heraus. Dennis sprang zur Seite und fragte: „Hattest du schon immer ein Boot?“ „Nein“, sagte Hugo, „Ich möchte mit diesem Boot um die ganze Welt reisen.“ Dennis antwortete: „Okay!“ „Möchtest du mitkommen?“, fragte

Hugo. „Auja!“ rief Dennis. „Na dann helfe mir das Boot aus der Garage zu bringen“, ..... „Puh, das ist ja schwer“, stöhnte Dennis. „Ja“, antwortete Hugo, „und raus auf die Ostsee!“ Am nächsten Morgen segelten sie in den Südatlantik. Auf einmal sah Hugo eine Insel mitten im Meer. „Land in Sicht!“, rief Hugo, „das ist ja eine große Insel. Lass uns hier übernachten zwischen den Steinen.“ Am zweiten Tag zogen sie weiter. Dennis meinte: „Ich habe ein Geräusch gehört.“ Tatsächlich fanden sie ein Dorf. Die Dorfbewohner guckten. „Wer kommt denn da?“, fragte eine Dame, „das sind ja noch Kinder.“ Sie fragte: „Wie seid ihr denn hergekommen?“ Hugo antwortete: „Ich bin mit meinem Freund Dennis hier auf Urlaub, aber wir müssen schon wieder gehen. Wir haben noch viel vor.“ „Na dann Tschüss, auf Wiedersehen.“... Am nächsten Tag segelten sie bis zur Antarktis. „Wir sind da!“ rief Hugo. „Toll!“, antwortete Dennis, „dann ab an Land.“ „Okidoki! Hier übernachten wir“, meinte Dennis. „Oh ist das kalt“, sagte Hugo. „Bauen wir uns ein Iglu“, schlug Dennis vor. „Bin schon dabei!“, rief Hugo. „Aber wie willst du so ein großes Iglu einfach so bauen?“, fragt Dennis. „Na, das geht so“, meinte Hugo und zeigte es ihm. Am nächsten Morgen war ein großer Schneesturm über der Antarktis. Sie wollten rausgehen, doch Hugo meinte: „Nein! Bei dem Wetter gehe ich nicht raus.“ Dann gab es leckere Marmeladenbrötchen und Kakao. Mhmmh! Am nächsten Tag segelten sie weiter. „Wo soll es jetzt hingehen?“ fragte Dennis. „Wie wäre es mit Australien?“ schlug Hugo vor. „Super lass uns gleich hinfahren!“ antwortete Dennis. Am nächsten Morgen kamen sie direkt in der Wüste Australiens an. „Nein hier gefällt es mir nicht! Wo wollen wir dann hin?“ fragte Hugo. „Ähm Tokio.“ „Ja! Wir fahren gleich hin...“ antwortete Dennis. Später meinte er: „So eine große Stadt, komm wir gehen in unser Hotel.“ Dort angekommen staunte Hugo: „Das sind aber schöne Zimmer und diese Klos. Spitze! Lass uns morgen die Stadt erkunden. Nachtinacht!“ Am nächsten Tag fuhren sie auf den höchsten Wolkenkratzer Tokios. Dennis sagte: „Wow, ist das hoch!“ „Diese Aussicht. Super, nicht wahr!“ meinte Hugo. „Ja das Doofe ist nur, dass wir noch nach Hause müssen“, sagte Dennis. „Na dann, lass uns gehen. Tschüssi Wolkenkratzer“, sagte Hugo.

Silas Hussock, Klasse 3

## Das große Abenteuer

Jannis und Luca sind gute Freunde. Sie gehen gerne zusammen in den Wald. Eines Tages gehen sie so tief in den Wald, dass sie den Weg zurück mehr finden. Sie gehen schon viele Stunden, als Luca sagt: „Da hinten sehe ich was!“ Sie schleichen näher ran. Jannis sagt: „Das ist eine Höhle.“ Jannis und Luca gehen in die Höhle. Als sie drinnen sind, meinte Luca: „Hier sieht es gemütlich aus.“ Jannis schlägt vor: „Wir können uns hier ja schlafen legen.“ Ein paar Minuten später sind sie auch schon eingeschlafen. Am nächsten Morgen ist Luca als erstes wach. Er sagt: „Wir haben gar nicht bemerkt, dass hinter der Höhle ein See liegt.“ Jannis ruft: „Da ist ja auch ein Boot!“ Sie steigen in das Boot ein und rudern los. Luca sagt: „Der See ist sehr groß.“ Plötzlich fängt das Boot an zu wackeln. Jannis schreit: „Es ist ein Loch im Boot!“ Luca sagt: „Da vorne ist eine Insel.“ Aber das Boot sinkt schon. Gut, dass Jannis und Luca schwimmen können. Sie schwimmen an Land und gucken sich um. Plötzlich ruft Luca: „Da hinten ist ja unser Haus“ Sie rennen auf das Haus zu. Und so finden Luca und Jannis wieder zurück.

Yasa Saygaz, Klasse 3

## Die Überraschung

Hallo, ich heiße Sandy und bin ein kleines hellbraunes Pony. Ich lebe zusammen mit vielen anderen Pferden auf dem Ponyhof. Meine beste Freundin heißt Tina. Sie kommt mich jeden Tag besuchen. Heute ist mein Geburtstag. Darauf freue ich mich schon seit Tagen. Bereits um 8 Uhr morgens bin ich wach. Um 9 Uhr kommt endlich der Pferdepfleger Karl und bringt mir mein Futter. „Wie keine knackigen Möhren, die bekomme ich doch immer an meinem Geburtstag“, denke ich. Nach dem Essen bringt mich Karl zu den anderen Pferden auf die

Weide. Dort gehe ich direkt zu Billy und Sally. Was ist denn da los? Warum gratulieren mir die beiden nicht? Langsam werde ich traurig. Erst Karl, dann Billy und Sally. Niemand denkt an meinen Geburtstag. Naja, bald kommt ja meine Freundin Tina. Die hat meinen Geburtstag sicher nicht vergessen. Endlich, ich kann Tina schon sehen. Sie kommt auf die Weide, legt mir den Sattel auf den Rücken und will mit mir ausreiten. „Oh nein, sie hat meinen Geburtstag auch vergessen! Sonst bringt sie mir immer Zuckerstückchen mit“, denke ich traurig. Frustriert trabe ich los. Der Ausritt durch den Wald macht mir heute überhaupt keinen Spaß. Ich will nur noch zurück in meinen Stall und ausgerechnet heute will Tina noch zur alten Hütte reiten. Mir stehen die Tränen in den Augen, aber ich laufe treu weiter. Als wir an der alten Hütte ankommen, steigt Tina von meinem Rücken. Plötzlich pfeift sie ganz laut. Alle Pferde von meinem Ponyhof und der Pferdepfleger Karl kommen aus der Hütte. Jeder fällt mir um den Hals, um mir zu gratulieren. Ich bekomme auch ein Geschenk, eine schöne kuschelige warme Decke. Zu essen gibt es für jeden knackige Möhren und Zuckerstückchen. Als ich abends wieder im Stall stehe und die Augen schließe denke ich: „Das war mein schönster Geburtstag. Vielen Dank, liebe Tina. Du und ich wir sind einfach die besten Freunde.“

Pauline Höger, Klasse 4

## Das Monster und ich

Eines Tages verirrte sich ein kleines, süßes Monster in Wiebelsbach. Es kam aus dem Monsterland. Es wurde aus dem Monsterland verbannt, weil es die schwere Prüfung nicht geschafft hatte. Es war sehr traurig und weinte. Es wusste nicht, dass es an die Sparkasse Wiebelsbach gelaufen war. Es war der 16.1.2015, da war gerade Weltspartag. Ich wollte mit Nico, Luke, Pauline und Bastian meinen besten Freunden unser Geld abgeben, als Pauline schrie. Sie hatte das Monster ein bisschen gesehen. Es kam aus seinem Versteck und alle gingen einen Schritt zurück. Das Monster sagte: „Ich bin aus dem Monsterland verbannt worden, weil ich die Monsterprüfung nicht bestanden habe und bin hier gelandet!“ Wir Kinder hörten die ganze Zeit mit großen Augen zu. Ich sagte: „Ich heiße Robin und wir können Freunde sein.“ Das Monster sagte: „Ja!“ Und das Monster blieb sein Leben lang in Wiebelsbach und am Ende hatte es viele tolle Freunde. ☐

Robin Fornoff, Klasse 4

## Mein Freund und ich

Ich fliege heute mit meinem besten Freund Nico nach New York. Nico ruft: „Luke, der Bus ist da.“ Ich antworte: „Ich komme ja schon. Ich packe gerade Mike ein.“ Das ist Nicos Hund. Als wir im Bus sitzen, meint Nico: „Oh Mist, wir haben Mike nicht zu deiner Oma gebracht.“ Ich sage: „Egal der ist doch total wild auf New York.“ Als wir am Frankfurter Flughafen sind, sehen wir einen Airbus A380. „Hoffentlich fliegen wir mit so einer“, denke ich. Nach einer Stunde schlendern über den Flughafen, geht auch schon unser Flieger. Wir freuen uns, weil es eine große A380 war. Wir setzen uns auf die Plätze und warten. Als der Pilot sagt: „Bitte alle anschnallen!“, freuen wir uns, weil es endlich losgeht. Dann heben wir auch schon ab. Wir nehmen beide ein Buch aus unserer Tasche und lesen eine Weile. Danach machen wir beide die Augen zu und schlafen. Wir hören einen Rums aber wir reagieren nicht. Plötzlich wachen wir auf und sind auf einem riesen U-Boot. Auf einmal höre ich eine Stimme: „Na ihr zwei, wie geht es euch?“ „Wer ist da?“, fragt Nico. „Ich bin der Paul vom BND. Euer Flieger ist abgeschossen worden“ Paul erzählt alles was passiert ist. „Das ist ja schrecklich“, sage ich. Paul fragt uns: „Habt ihr irgendetwas mitbekommen?“ „Nein“, antworten wir gleichzeitig. „Ok, schade“, brummt Paul. Mittlerweile sind 10 Tage vergangen, seitdem wir aufgewacht sind. Nach dem Mittagessen stürmt Paul ins Zimmer und hat offenbar Neuigkeiten. Paul fängt an:

„Ok, Jungs die Täter sind in einem Versteck in Holland gefasst worden. Wir werden euch mit dem schnellsten Jet nach New York fliegen.“ Wir schreien: „Juhu!“

Luke Grundke, Klasse 4

## **Die besten Freunde**

Mika und Mike sind Freunde. Mika hat einen Hund namens Luna. Mike hat kein Haustier. Mikas Hund kriegt ein Hundebaby, Mike wünscht sich das Hundebaby zu seinem 10ten Geburtstag. Leider zieht Mika nach Badhersfeld. Mike fragt Mika: „Wann zieht ihr um nach Badhersfeld?“ „Ich ziehe in 2 Tagen um“, antwortet Mika. Mike erwidert: „Ich habe doch in einer Woche Geburtstag und werde 10 Jahre alt!“ Mika erklärt: „Leider geht das nicht, weil wir Samstag haben und am Montag umziehen.“ Mike ist traurig: „Dann kannst du ja gar nicht zu meinem Geburtstag kommen!“ Die beiden gehen nach Hause. Mike geht in sein Zimmer und weint. Mika geht ins Wohnzimmer und überlegt, wie sie zum Geburtstag kommen kann. Als Mike Geburtstag hat, hat er gar keine Lust zu feiern. Auf einmal kommt Mika, gibt Mike seinen neuen Welpen und gratuliert noch. Mika erzählt Mike, wie sie zum Geburtstag kommen konnte: „Ich habe so darum gebettelt, dass ich zu deinem Geburtstag kommen darf.“ Mike freut sich: „Du bist die beste Freundin auf der ganzen Welt!“ Mike und Mika plaudern noch ein bisschen und später übernachtet Mika bei Mike. Mika hat ihr Hunde mitgenommen und den Welpen. Mike kuschelt noch den ganzen Abend mit seinem Hundebaby Max.

Jessica Stein und Andre Großmann, Klasse 4